



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Die neue Belagerung der...

1676

Angew. Beil. 298/1676/LVII.

Die neue Belägerung
Der
Flandrischen Grenzvestung
Mastricht/
Mit fortgesetzter Erzählung / was
weiter vor dem belagerten
Philipp's-Burg/
Wie auch
vor der fürtrefflichen Stadt
Stade/
Und an andern mehr Orten
fürgeloffen.
Dom 5. Julii / A. 1676.

Söln/ den 9. Julii 1676.

Die Osnabruggischen Völcker/ so bißher inder
Arme gemacht/ als wann sie nach Erier gehen wol-
ten/ haben sich gewendet / und seynd auf Mastricht
los gangen/ auch schon vor Wyck avanciret/ deß-
gleichen sind in 12000. Holländer und Spanier da-
hin gangen/ und halten gedachtes Mastricht gang
eingeschlossen/ der Prinz von Oranien hat sein Lager
an demselbigen Orth/ wo es der König Año 1673.
bey der Belagerung gehabt/ die bißhero in Erier und
Luxemburg gelegene Völcker marchiren auch dahin/
mit den Stücken eilet man so fort die Maas hinauf/
und so bald selbige ankommen / wird der Orth be-
schossen werden. Ein Theil von der Holländischen
Armee blibt in Flandern stehen/ um die Franzosen
in Obacht zu nehmen. Der König ist von der Ar-
mee mit einem Detachement von 5000. Mann ab
und nach Paris gerist/ er wird daselbst verbleiben
und die Völcker nach Bothringen schicken. Zu Däse-
feldorff regiret die rothe Ruhr / daran viel Leute
sterben/ weßwegen sich auch die Regierung von dar
nach Mählheim begeben.

Aus dem Hauptquartier Reinsheim vor Philippsburg
den 26. Junij 6. Julii.

Vorgestern Abends seynd die von der Stadt Augspurg zu ge-
gentwärtiger Belagerung offerirte 2. halbe Carthaunen/ sampt einem
Feur-Mörzel und darzu gehöriger Munition angelanget ; In der-
selben gestrigen Nacht seynd die Frankosen / weil sie auf jüngsthin
empfan-

empfangene Stöße/ bey/ Tag nicht mehr anbeissen dörfen/ außgefalle-
 len/ und mit Handgranaten auf die Unserige in die jüngst eroberte Zie-
 gelhütten geschpilet/ davon aber kaum die zehende ihre Wirkung / je-
 doch ohne einigen Schad:n/ gethan: wie dann unter selbigen eine die
 ganze Nacht gelegen: so erst des Morgens loß geschlagen hat; In
 dem vorgestrigen Auffall ist der Obrist-Leutnant Beck von dem ei-
 nen Schwäbischen Regiment zu Fuß/ unter Herren Obristen Prinz
 Carl Gustavs von Baaden Durlach Durchl. welcher nach dem er dem
 Feind zurück getrieben und bereits in der Wiederkehr begrieffen war/
 von einer Falkonet-Kugel durch die rechte Schulter gefährlich ge-
 troffen worden. Heu: Abends werden die von der Stadt Wismar
 bewilligte 2. halbe und ein viertels Carthaunen / mit einer schönen
 dabey gehenden Munition / wie der mi:geschickte Leutnant referiret/
 zu Durlach an und so fort hieher ins Lager kommen.

Elbstrohm/ den 24. Jun. 4. Jul.

Ein Englischer Schiffer von Gottenburg kommend / berichtet/
 daß die Schweden von der Elbe mit drey Segeln daselbst wieder an-
 gelanger/ hätten/ aber sehr lamentirt/ weil sie wegen der Schwinger-
 Schanze zu spät gekommen/ und in ders Ruckreise ein grosses Un-
 gewitter gehabt / daß viele Schiffe darüber zu Grunde gangen. So
 wird auch obiges von Ripen in Jütland vom 10. 20. Junij confir-
 mirt / und melden ged. Brieffe/ daß unter Janoe ein Schwed. Schiff
 gestrandet/ welches also fort von den Wellen in Stücken zer schlagen/
 so gar daß keine lebendige Seele von ged. Schiffer errettet worden; un-
 ter gedachtem Janoe/ ist noch ein ander Schiff gestrandet und ebener-
 massen von den Wellen bald hernach zer schlagen / jedoch seynd davon
 7. Persohnen so geborne Schweden seynd / nebst 4. eiserne Stü-
 cken/ etliche Muniqueten / Hauer und Sabel / samt einer Parthey
 Rug:ln/ 2. Anker und etwas Kabletaw/ salvirt worden; Außer die-
 sen stehet noch ein groß Schwedis. Schiff zwischen Mondö und Ro-
 nö aufm Sand fest/ wovon sich d: 8. Volck alsobalden auß Land ge-
 macht/ allein es seynd bereits 3. davon ertappet worden / und werden
 die übrig noch durch den Hrn. Obristen Bergen aufgesuchet. Son-
 st: wird die große Niederlag der Schwedis. Flotte/ von Coppenha-
 gen/ Lübeck/ Danzig und aus Stockholm vom 7. 17. Junij selbstem
 confirmirt / und melden gedachte Stockholmer Brieffe / daß sie ge-
 meldten dato bereits Nachricht gehabt/ daß ihre Flotte einig Scha-
 den gelitten/ und daß der Admiral und Vice-Admiral geblieben / wie
 | auch

Auch noch 2. andere Schiffe/sie hofften aber in dessen innerhalb 14. Tagen wieder in See zu gehen und bey Bornholm zu seyn / welches ihnen aber schwer fallen wird / in dems sie nachfolgende Schiffe verlohren.

1. Das Schiff die grosse Cron / darauff der Schwedif. Admiral General Lorenz Erüz mit 1100. Mann und 134. metallenen Stücken gewesen/ist auf die Seite gefallen und von seinem eigenen Pulver in die Luft gesprungen.

2. Das Reichs Schwert / so die gelbe Flagge geführet / worauff der H. Admiral Uglä gewesen von 90. Stücken/ist von Gen. Adm. Tromp u. Niels Juel gang redloß geschossen/ so daß selbiger/ nachdem er sich 3. Blässe tapffer gewehret/ umb Quartier angehalten / so ihm auch versprochen worden / allein es ist ein Brander ihm unvermuthlich an Bord gekommen / und hat selbiges Schiff mit solchen herrlichen Stücken und 650. Menschen / davon nur 50. salvirt worden/ aufgegeben.

3. Das Schiff Neptunus mit 44. Stücken und 198. Mann / ist erobert.

4. Noch ein ander Schiff von gleicher Montirung ist auch erobert.

5. Capitain Nordenbrock hat das Schwedif. Schiff Isernwagen verfolgt/und unter Bornholm an gebracht/welches 100. Mann und 44. Stücke auf gehabt.

6. Ein groß Schwedif. Kriegs. Schiff ist unter Veland gestrandet/ so der Feind selbst in Brand gesteckt.

7. 8. 9. Diese 3. Schwedif. Kriegs. Schiffe sind an die Rorder Order gestrandet.

10. Ein von des Feinds grösssten Kriegs. Schiffen ist bey Westervick auf einen Felsen gestoßen und geblieben.

11. Eine Fregatte von 16. Stücken erobert.

12. Eine Jagt mit 16. Stücken erobert.

Die Schweden von Demmin / Damgarten und Tribsee / haben nach deme sie vernommen / daß der Churfürst von Brandenburg in vollem Marsch begriffen/nach ein Reuterjehrung oder Contribution von 50000. Rthl. von den beeden Fürstenthümern Mecklenburg innerhalb 4. bis 5. Tagen einzulieffern begehrt/mit Bedrohung im Fall solches in bestimmter Zeit nicht bezahlet würde/daß alsdann die militairische Execution / mit Plündern und Brennen darauf folgen solte/ das Land aber / welches durch stetiges Durchmarschiren und vielen Ein-

Quartierungen ganz ruiniret / kan solches ohnmöglich aufbringen / stehen also selbige Einwohner in Furcht und Schrecken / verhoffen aber jedoch daß der Brandenburgische Marsch die Execution verhindern werde.

Nimwegen den 27. Junii. 7. Julii.

Allhier befinden sich 3. Französische Ambassadeurs / 2. Holländis. und einer von Engeland Monstr. Tempel wird erster Tagen erwartet / die Kaiserl. Spanis. Dänische und Schwedis. kommen was langsam herben / und haben die Dänische und Schwedis. noch keine Posten bestanden. Ihro Hochheit der Prinz von Oranien befinden sich anjesso vor Mastricht / und haben selbige gestern von dannen anhero geschrieben / und diese Stadt ersuchet / von allen dieser Stadt gehörigen Dörffern / nach jedes Gelegenheit / Karren / Wagen / und Bauern mit Schuppen / dahin zu schicken / also daß es nunmehr mit der Belägerung Mastricht ein Ernst zu seyn scheinet.

P. S. Mastricht ist schon mit 15 bis 16000. Mann berennt.

Stralsund / vom 20. 30. Junii.

Man hat verwichenen Donnerstag / Freytag / Sonnabend bis Sonntag Morgens über die Masfen stark schiessen aus der See gehört / aus welchen man präsumirt daß abermahl ein SeeCombat zwischen den Flotten müsse vorgegangen seyn. Der
Feld

Geldherr Wrangel ist in Person auf der Spitze von dem Lande Rigen gewesen/ und macht hierauf Reflexion/ daß/ weil das Schlessen anfänglich unsern Bornholm gehört worden/ hernacher aber hinunter werts nach dem Sund zu sich verlohren/ die Victori auf unser Seiten geblieben.

Copenhagen/ vom vorigem dito.

Jetzt sieht man alle Anstaltē machen/ um nach Schonen über zu gehen/ und ist das Lager bereits abgebrochen/ die Artillerie wird daherein gebracht/ so in die darzu fertig liegende Schiffe in grosser Abundanz geladen wird; Es ist fast nicht zu beschreiben/ was vor eine Menge von Granaten/ Schaufeln/ Spaden/ und ander Ammunition versamlet und eingeladen werden. Die Cavallerie gehet Morz zu Schiffe und folget diese Woche die Infanterie imgleichen/ an welchem Orte nun diese Nacht angelegt werden soll/ davon hat man keine Gewißheit. Gestern war der gewesene Bürgermeister Fox/ von 9. Uhr Morgens/ biß 2. Uhr Nachmittags/ vor Gericht/ allwo er in Gegenwart vielen Volks examiniret wurde/ und ihm auch viel Punkte vorgehalten/ er aber wenig darauf antwortete/ sondern nur darüber lachte/ der König will nichts mehr mit der Sachen zu thun haben/ sondern hat solches dem gemeinen Gerichte übergeben.

Aus

Aus dem Hochfürstl. Lüneburgischen Haupt-
Quartier zur Agathenburg/vom 26. Jun. 6. Julij.

Verwichnen Sonntag Morgen marchirten
Ihre Excell. der Hr. Gen. Leutnant Chobet in
Persohn mit 3 à 400. Reuter und einigen Fuß-
völdern / biß anden Wall vor Stade/ zu reco-
gnosiren/und einen Platz zu ersehen/woselbst
eine neue Schanze und Batteren zu legen/
worauf man mit Zeur in die Stadt spielen kon-
te / welcher Platz dan auch vor an den Salgen-
berge außerschen/und alsobald in dem Gesicht
der Stadt abgestochen wurde / verhoffet man
also diese Nacht einen Anfang zu machen / sol-
che Schanze zur Perfection zubringen/zu wel-
chem Ende dan bereits 1000. Soldaten und
700. Barten ordiniret sind. Die Schwedi-
sche Brantwachten flüchten auf Ankunfft des
Hr. Gen. Leutnant Chobets Excell. in grosser
Eil nach der Stadt/und schossen die Schweden
in dieser Recognoscirung nicht mehr als fünf
Schüsse auf die Unserigen/ jedoch ohn einigen
Schaden / einige 100. andere Reuter hielten
am Berg/um im Fall die Schweden auffallen
sollten / den Hrn. Gen. Lieutenant zu secundi-
ren. Gedachte Recognoscirung geschah nur
längst der Stadt/umb die von Stade zu abusi-
ren/

een / unter wehrender Zeit aber / geschehe die Ab-
stechung der Schanze. Der Brandt in dem La-
ger / von welchem in meinem vorigen gemeldet / ist
von einigen Ziegeleinern / so in unsers gnädigsten
Fürsten Diensten sich befinden / versehen worden /
und hat es den Hrn. Brigadiers Mollison betros-
fen. Der Soldat / so aus Unvorsichtigkeit einen
Leutenant erschossen / ist in Arrest genommen / aber
wieder perdoniret ; zwey Kistwagen und einige
Musqueten sind verbrandt / im fall der Wind West-
licher gewesen / wäre das ganze Lager in Gefahr
gestanden / das Lager ist schon wieder gebauet / in
kurzem werde noch zwey Regimenter benebenst 30.
schwere Stücke allhier erwartet.

Frankfurt den 1. 11. Julij.

Gestern ist eine Compagnie zu Pferd Hessens-
Casselsche Völcker unter Commando des Herrn
Rittmeysters von Dambach / in 80. wol mundirter
und außgelegener Mannschafft bestehend / hier-
durch / (welchen ehstens noch in 1000. Mann zu
Fuß folgen sollen) und nach der Belagerung Phil-
ippsburg marschiret.

Unter Elbe vom 27. Jun. 7. Julij.

Es reisen ichunder fast täglich einige neugierige Lieb- aber nach
dem Lager vor Stade / welche nicht genugsam rühren können / wie
civil und wohl ihnen von den hohen Hrn. Officieren begegnet word /
und melden gedachte Passagiers / daß es in selbigem Lager so sicher sey
als wann man in einer guten Stadt auf der Cassen gieng.